

Der Paketdieb

An einem wunderschönen Samstag morgen den 21.04.2018 lief ich durch den Park. Es war wunderschön. Die Sonne schien, die Bäume glänzten im Sonnenschein. Vögel zwitscherten in ganzen Park.

Doch plötzlich klingelte mein Handy. Ich erschrak. Ich nahm mein Handy ans Ohr. An der anderen Leitung schrie eine Frau: „Hilfe, Hilfe! Wir wurden bestohlen.“ Ich antwortete: „Erstmal hallo, ich heiße Klara und bin 10 Jahre alt. Was kann ich für Sie tun?“ Die Frau sagte: „Ja, ermitteln natürlich.“ „OK, ich komme sofort“ entgegnete ich.

Die war aber ganz schön unhöflich, murmelte ich vor mich hin. Aber ich ging trotzdem dort hin um zu ermitteln. Ich rief die Frau nochmal an um zu fragen wo der Fall aufgeklärt werden muss. Doch nur der Anrufbeantworter ging ran. „Hallo, hier ist der Anrufbeantworter von Frau Müller, sprechen sie nach dem Piepton.“

„Hallo Frau Müller, ich wollte fragen, wo ich ermitteln soll, bitte melden Sie sich bei mir, Klara“.

Ungefähr nach einer halben Stunde hatte ich das Gefühl, dass etwas los ist. Ich rief nochmal an... Plötzlich ging ein Mann dran und sagte: „Was wollen sie?“. Ich antwortete: „Ich wollte Fr. Müller sprechen.“ „Ach so“, sagte er. „Frau Müller ist meine Kollegin, was möchtest Du denn?“ entgegnete er. „Also ich sollte ermitteln, Frau Müller sagte sie wurden angeblich bestohlen und ich wollte fragen wo ich ermitteln soll.“ Er antwortete: „Im Rheincenter an der Post“. „OK, Tschüss.“

Also ging ich an die Post. „Hallo, ich soll ermitteln Frau Müller hat mich angerufen, sie wurden angeblich bestohlen.“ „Ja, ja, ich bin so froh, dass sie da sind, meine Kollegin ist hinten“. „Ok, danke.“ Ich ging nach hinten um mit Frau Müller zu reden. Doch hinten war niemand. „He“ dachte ich, „Hallo Frau Müller“ rief ich, „ist da jemand?“ Vorsichtig ging ich weiter. Ich sag nichts. Es war dunkel und überall standen Pakete. Doch plötzlich hörte ich etwas knirschen, ich hatte Angst, denn ich wurde wahrscheinlich verfolgt. Ich drehte mich um. Doch da war nichts und niemand. Erleichtert ging ich weiter. Doch plötzlich hörte ich wieder etwas knirschen. Auf einmal ging das Licht an. Ich erschrak. Plötzlich wurde mir dunkel vor Augen. Ich schlief ein.

Als ich wieder aufwachte saß ich in einem komischen Haus. Neben mir saß eine Frau. Ich murmelte leiser: „Eh, hallo, wer sind Sie?“ Die Frau antwortete: „Ich heiße Frau Müller, aber wo sind wir?“ „Ach so Frau Müller, ich bin Klara.“ „Ja ja, das ist ja schön und gut, aber wo sind wir zum Teufel?“ „Weiss ich nicht, ich probiere mal die Tür aufzumachen.“ „Ok, mach das.“ „Sie geht einfach nicht auf. Nun bleibt uns nichts mehr anderes übrig als zu warten.“ Plötzlich ging die Tür auf und ein Mann kam rein.

„He, ich kenne Sie doch, Sie sind dieser Mann, der auch ans Telefon rangegangen sind.“ „Genau richtig.“ „Sie haben das alles ausgehegt.“ „Vielleicht? ☺“ „Ich hätte früher drauf kommen müssen, warum wäre Frau Müller sonst nicht rangegangen.“ „Yep.“ „Aber was haben Sie vor?“ „Früher als ich noch klein war, waren meine Eltern getrennt. Ich lebte bei meiner Mutter. Mein Vater hatte mir ein Paket geschickt. Doch

das kam nicht an. Ich wartete und wartete, doch nichts. Und jetzt habe ich vor ganz viele Pakete zu stehlen um mich an der Post zu rechen. Ha ha ha ha,“ lachte er.

„Wollt ihr ein Glass Wein mit mir trinken?“ „Ja, ja,“ sagte ich gelangweilt. Leiser flüsterte ich Frau Müller ins Ohr, wie wir hier rauskommen sollen. Frau Müller antwortete: „Ah, ich habe ein Handy.“ Frau Müller holte ihr Handy raus. „Shit, Akku leer.“ Wir warteten und warteten. Doch nichts. Doch plötzlich ging der Mann raus. Und wir sahen ein Aufladekabel. Frau Müller lud ihr Handy auf. Als das Handy endlich aufgeladen war, haben wir die Polizei angerufen. Der Mann kam ins Gefängnis und alle lebten glücklich weiter.